

# Medizinischer Fortschritt und höhere Leistungen fordern ihren Preis



Gernot Schlösser, Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Ärzteversicherung

**Die Deutsche Ärzteversicherung als Standesversicherer der akademischen Heilberufe ist einer der führenden Haftpflichtversicherer in Deutschland. Aus mehreren 100.000 abgewickelten Haftpflichtfällen hat das Unternehmen bei Ärztinnen und Ärzten eine entsprechende Expertise. Nun hat die Gesellschaft einen neuen Arzt-Haftpflicht-Tarif entwickelt. Dieser gilt für alle Verträge. Stark gestiegene Schadenaufwendungen sind die Ursache. Das „Bayerische Ärzteblatt“ stellte drei Fragen an den Vorsitzenden des Vorstandes, Gernot Schlösser.**

*Warum wird die Arzthaftpflicht teurer?*

Schlösser: Unsere Analyse der Statistiken zeigt, dass sich in den vergangenen Jahren die Anzahl der Haftpflicht-Schäden zwar nicht wesentlich erhöht haben, aber die Schäden deutlich teurer geworden sind. Die durchschnittliche Schadenhöhe ist innerhalb eines Jahrzehnts von rund 9.400 Euro im Jahr 1998 auf 16.200 Euro im Jahr 2007 gestiegen und steigt weiter. Dieser Trend ist über alle Fachrichtungen zu beobachten. Dabei machen vor allem die Großschäden in der Kategorie ab einem Schadenaufwand von über 200.000 Euro Sorgen. Diese Großschäden schlagen zwar in der Anzahl nur mit etwa einem Prozent aller Schäden zu Buche, sie verursachen aber rund 50 Prozent des finanziellen Aufwandes. In der Allgemeinmedizin verursachen zum Beispiel nur 0,9 Prozent aller Schäden 55 Prozent des Gesamtschadenaufwandes. In der Inneren Medizin machen 0,6

Prozent der Schäden 41 Prozent der Schadenzahlungen aus.

*Ist das Risikoprofil der ärztlichen Tätigkeit entscheidend?*

Schlösser: Diese Schadenzahlungen werden durch die Prämieinnahmen nicht mehr abgedeckt. Um hier gegenzusteuern, mussten wir den neuen Arzthaftpflichttarif entwickeln. Aber bei der Neuordnung der bestehenden Verträge ist das Risikoprofil des einzelnen Arztes der entscheidende Punkt. Die Prämienanhebungen können sich so in einem Korridor zwischen zehn und 100 Prozent bewegen. Es kommt auf das Risiko an und je höher dies ist, desto größer ist die prozentuale Steigerung. Um eben dieses Risikopotenzial der Ärzte möglichst genau zu erfassen, orientiert sich die Deutsche Ärzteversicherung künftig nicht nur an einzelnen Arztgruppen, sondern auch an den spezifischen Tätigkeiten und Schwerpunkten der Ärzte. Die Tätigkeit eines jeden einzelnen Arztes wird genau erfasst und risikotechnisch bewertet. Genau das führt zu einer gerechten Belastung des einzelnen Arztes, denn Mediziner, die in risikobehafteten Tätigkeitsfeldern arbeiten, erhalten in der Regel auch eine höhere Vergütung.

*Was sind die Ursachen dieser Kostenentwicklung?*

Schlösser: Es sind mehrere Ursachen, die für die exorbitante Kostenentwicklung verantwortlich sind. Da ist zunächst der medizinische Fortschritt zu nennen, durch den viele Men-

schen gerettet werden und selbst Schwerstgeschädigte häufig eine ganz normale Lebenserwartung haben – das bedeutet für die Haftung aber auch, dass möglicherweise mehrere Jahrzehnte Heilbehandlungs-, Pflege- und Rentenkosten bezahlt werden müssen, was zu enormen Aufwänden führt. Daneben wirkt sich aus, dass die Gerichte den Patienten deutlich höhere Schmerzensgelder zusprechen als früher. Noch stärker ist der Anstieg bei den Schadenersatzansprüchen die nach oben nicht limitiert sind. Da schlagen aufwändige Therapien und umfängliche Pflegeleistungen zu Buche. Des Weiteren hat sich die Rechtsprechung zu Gunsten der Sozialversicherungsträger verändert. Sie haben die Möglichkeit, auch für weit zurückliegende Schadensfälle Regress zu nehmen, ohne Verjährungsfristen beachten zu müssen. Und: die Urteile erfolgen auf der Basis der Kosten des Entscheidungsjahres und nicht des Jahres, in dem der Schaden eingetreten ist.

Mehr Informationen bietet eine Broschüre, die kostenlos unter [service@aerzteversicherung.de](mailto:service@aerzteversicherung.de) angefordert werden kann. Hierin sind die Ursachen der Kostenentwicklung detailliert dokumentiert. In einer weiteren Broschüre mit dem Titel „Tipps für das richtige Verhalten im Schadensfall“ sind für den Arzt wichtige Hinweise, wie er mithelfen kann, Schäden zu vermeiden und was im Schadensfall beachtet werden sollte.

*Vielen Dank.*

*Die Fragen stellte Dagmar Nedbal (BLÄK).*

## Arztpraxis und Qualitätsmanagement – Gesetzliche Vorgaben seit 2007

Wenn für Sie in Ihrer Arztpraxis Qualitätsmanagement bisher auch eher ein „Unwort“ darstellt, bietet die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) für Interessenten am 12. Juni 2010 ein „QM-light-Seminar“ speziell für Arztpraxen an.

Hierdurch können Sie die Grundlagen für die gesetzliche Nachweispflicht für Vertragsarztpraxen schaffen.

Interessenten für das praxisorientierte eintägige Seminar der BLÄK erhalten gerne weitere Informationen per E-Mail: [qualitaetsmanagement@blaek.de](mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de).

Näheres siehe Seite 103.

Andrea Lutz (BLÄK)